

## Bilaterale Beziehungen China und Taiwan

Auf die Phase der Massenaustauschprogramme mit Delegationsgrößen von 100 bis 400 Personen 2007/2008 folgt in der Ausgestaltung der angebahnten bilateralen Beziehungen zwischen den Jugendverbänden in der Bundesrepublik Deutschland und der Volksrepublik China eine Phase Stabilisierung und Konsolidierung in kleinteiligeren Programmformaten. Auch im Bereich der Evangelischen Jugend in Deutschland werden die Austauschbegegnungen weiter intensiviert. Für die Erweiterung auf geeignete Träger auf Landesebene kommt der aej zugute, dass einzelne Mitglieder bereits über langjährige bilaterale Erfahrungen mit christlich orientierten Jugendorganisationen in China verfügen.

Eigene Fachkräftemaßnahmen etwa mit dem CVJM Schanghai zeigen nach ersten Rückmeldungen der beteiligten landeskirchlichen Stellen deutlich das Entwicklungspotenzial in Richtung auf qualitativ hochwertige Austauschprojekte. Positiv zu vermerken ist hier auch die beispielhafte Kooperation innerhalb der Mitgliedersäulen der Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland, bei der ein landeskirchliches Jugendpfarramt von den weltumspannenden Netzwerken eines traditionsreichen Jugendverbandes eigener Prägung profitieren kann. Während die Nachfrage an dieser Form des Austauschs zukünftig zu steigen verspricht, lässt das Interesse des Deutsch-Französischen Jugendwerkes, einen erkennbaren Schwerpunkt der trilateralen Beziehungen mit dem Partnerland China zu bilden, nach einem Pilotprogramm im Zusammenwirken mit der Deutschen Sportjugend anlässlich der Olympischen Spielen in Peking wieder erkennbar nach.

Einen bedeutsamen Fortschritt erzielt das bilaterale Verhältnis zur Evangelischen Jugend in der Republik China: erneut erreicht uns eine Einladung zur Mitwirkung am landesweiten Programm „I Love Taiwan Mission“. Erstmals fährt im Sommer neben einer Reihe Einzelteilnehmender aus unterschiedlichen Landeskirchen eine ganze Jugendgruppe samt Jugendleiter aus Köln-Porz zu der zweiwöchigen multilateralen Maßnahme. Damit gelingt auch die Verwurzelung des auf nationaler Ebene zwischen der Presbyterianischen Kirche Taiwans und der Evangelischen Kirche in Deutschland vereinbarten Programms in der Basis der Evangelischen Jugend durch die Verknüpfung mit der bestehenden örtlichen Kirchenpartnerschaft nach Kaosiung. Der nächste logische Schritt auf dem Weg zum Aufbau des bilateral angelegten Programms ist die Aufnahme einer Gruppe junger Menschen aus Taiwan in einem Programm der Evangelischen Jugend in Deutschland. Bereits zum 30. DEKT befand sich eine Jugendgruppe aus der Republik China in Köln zu Besuch.

Die Partnerschaften zwischen Deutschland und China bedürfen zukünftig der Fortentwicklung auf fachlich qualifizierter Ebene, wobei die Einbindung unterschiedlicher evangelischer Träger in der Volksrepublik China zu gewährleisten ist. Eine komplizierte Herausforderung bleibt die Harmonisierung mit den Austauschbeziehungen zwischen der Evangelischen Jugend in Deutschland und ihren Partnerstrukturen aus der Presbyterianischen Kirche in der Republik China.

aus: aej-Jahresbericht 2009